

Glarner James-Bond-Fluggerät ist bereit für den Abflug

Roman Keller, Chefredaktor des James-Bond-Magazins «Casino Royale», besichtigte zusammen mit zwei Kollegen den Eigenbau-Tragschrauber von Peter Straub. Besonders erfreut waren sie über die Seriennummer 007.

Von Irène Hunold Straub

Mollis. – Der Tragschrauber, auch Gyro genannt, steht in einem Hangar beim Flugplatz Mollis und wäre längst flugbereit. Was noch fehlt, sind die nötigen Dokumente der Behörden. Die James-Bond-Fans wurden auf das Fluggerät und dessen Erbauer aufmerksam und wollen nun darüber in ihrem Hochglanz-Magazin «Casino Royale» berichten.

Das hat seinen ganz bestimmten Grund: Peter Straub wurde vor über 40 Jahren auf dieses faszinierende Fluggerät aufmerksam. Damals sah er den James-Bond-Film «Man lebt nur zweimal». In diesem kommt der Gyro «Little Nellie» vor, James Bond besiegt damit eine Flotte von Kampfhelikoptern. «Little Nellie» wurde im Film von deren Erbauer, dem englischen Wing Commander Ken Wallis, geflogen.

Hommage an «Little Nellie»

Die Besucher waren vom Gerät ange-tan und liessen es sich genau erklären.



Bereit: Sobald der Papierkrieg abgeschlossen ist, hebt Peter Straub mit seinem Gyro ab.

Bild Irène Hunold

Noch gibt es in der Schweiz nicht die Möglichkeit, einen Gyrocopter zu fliegen. Peter Straub muss deshalb die Mischung zwischen Helikopter und Flugzeug selber als Experimental bauen, damit er in die Luft kann. In anderen Ländern Europas ist es anders: Da fliegen viele dieser Fluggeräte mittlerweile erfolgreich. Verschie-

dene Hersteller bieten ausgereifte und formschöne Gyro-Typen an.

Die James-Bond-Clubmitglieder werden in der nächsten Nummer der «Casino Royale» Näheres über das Flugprinzip und den Werdegang des Tragschraubers erfahren. Roman Keller als Chefredaktor wird ebenso den Bezug zur berühmten «Little Nellie»

herstellen, wie Peter Straub es indirekt auch getan hat. Denn obwohl sich sein Fluggerät mit der voll verkleideten Kabine deutlich von dem vergleichsweise simplen Vorbild unterscheidet, hat er seiner Maschine als Hommage für den Gedankenanstoss zu seinem Traumgerät die Geräte-nummer 007 gegeben.

Prügeleien halten Polizei auf Trab

Über das Wochenende ist in Graubünden viel gestritten und geprügelt worden. Die Polizei musste zu Tatorten in Chur, Grüşch, St. Moritz und Davos ausrücken.

Chur. – Im Aufnahmezentrum Foral in Chur gerieten am Freitagabend ein Tunesier und ein Afghane aneinander. Drei weitere Asylsuchende aus Algerien, Tunesien und Afghanistan mischten sich ein. Wie die Polizei am Montag mitteilte, wurde unter anderem eine Flasche Wein als Waffe eingesetzt.

Drei der fünf Beteiligten wurden verletzt und mussten hospitalisiert werden. Der genaue Ablauf der Keilerei wird noch untersucht.

Prügeleien in Grüşch und St. Moritz Ebenfalls am Freitagabend kam es vor einem Pub in Grüşch im Prättigau zu einem Streit zwischen zwei Deutschen und mehreren unbekanntenen Personen. Dabei wurden die beiden 20- und 28-jährigen Deutschen verletzt. Der Ältere erlitt einen Nasenbeinbruch sowie Prellungen am Auge, sein Kollege zog sich Prellungen im Gesicht und am ganzen Körper zu.

In einer Bar in St. Moritz gerieten sich in der Nacht auf Sonntag zwei vierköpfige Gruppen in die Haare. Eine Person zog sich bei der Schlägerei einen Bruch des Wadenbeins zu.

In der gleichen Nacht kam es auch in einem Lokal in Davos zu einer Auseinandersetzung zwischen mehreren Gästen. Einer der Beteiligten setzte Pfefferspray ein. Rund eine Stunde ging es vor dem gleichen Lokal mit einer erneuten Rauferei weiter, weil sich eine Person für den Pfefferspray-Einsatz rächen wollte. (sda)

Naturgärten – ein Winterquartier für Tiere



Winterquartier: Eidechsen sind dankbar für Laubhaufen und Steinbeigen.

Laub- und Steinhaufen statt perfekter Ordnung. Damit lassen sich Nischen bieten, die verschiedensten Tieren als Winterquartier dienen.

Glarus. – Wenn jetzt die Tage kürzer werden und die ersten Frostnächte übers Land ziehen, werden die Gärten auf den nahen Winter vorbereitet. Pro Natura Glarus rät dabei allen Gartenbesitzerinnen und -besitzern, auf eine allzu perfekte Ordnung zu verzichten. Heimliche Gartenbewohner wie Igel und Eidechse werden es danken und sich wieder nützlich machen, wie die Naturschutzorganisation in einer Mitteilung schreibt.

Leider räumten viele Gartenbesitzer allzu eifrig auf und entfernten so unbeabsichtigt wertvolle Überwinterungsplätze für die heimlichen Gartenbewohner. Ein gesundes Mass an Wildnis jedoch tue jedem Garten gut. Wer etwa darauf verzichte, das Gras jetzt nochmals zu mähen, und wenigstens einen Teil davon stehen lassen, biete vielen Kleinlebewesen Unterschlupf. Auch beim Schneiden von

Gehölzen sei Vorsicht angesagt: Schmetterlingspuppen und andere nützliche Insekten könnten sich bereits daran zur Überwinterung festgesetzt haben. Deshalb sollten jetzt nur Frühblüher zurückgeschnitten werden, damit diese auch nächstes Jahr wieder erblühen. Das anfallende Reisig, in einem stillen Winkel des Gartens aufgeschichtet, biete Winterquartier.

Platz für Nützlinge

«Lassen Sie auch unter Sträuchern etwas Laub liegen», empfiehlt Pro Natura, «Igel und Compagnie werden diese Unterschlupfmöglichkeiten gerne als Winterquartier annehmen.» Wer seinen Garten so einwintert, erspare sich unnötige Arbeit, unterstütze das Ökosystem Garten. Jetzt sucht Pro Natura Glarus Gartenbesitzerinnen und -besitzer, die ihren Garten naturnah pflegen, und will sie mit einer Plakette belohnen. Anmeldungen werden unter Telefon 055 640 99 80 oder pronatura-gl@pronatura.ch entgegengenommen. (eing)

Weitere Infos: www.pronatura.ch/gl

ANZEIGE

Gegen Ausländerkriminalität

So stimmen Sie richtig!

Stimmzettel für die Volksabstimmung vom 28. November 2010

Die Fragen a) und b) können beide je mit «Ja» oder «Nein» beantwortet werden.

<p>a) Volksinitiative: Wollen Sie die Volksinitiative «Für die Ausschaffung krimineller Ausländer (Ausschaffungsinitiative)» annehmen?</p>	<p>Antwort: «Ja» oder «Nein»</p> <p style="font-size: 2em; color: red; font-weight: bold;">JA</p>
<p>b) Gegenentwurf: Wollen Sie den Bundesbeschluss vom 10. Juni 2010 über die Aus- und Wegweisung krimineller Ausländerinnen und Ausländer im Rahmen der Bundesverfassung annehmen?</p>	<p>Antwort: «Ja» oder «Nein»</p> <p style="font-size: 2em; color: red; font-weight: bold;">NEIN</p>

Bei Frage c) darf nur ein Feld angekreuzt werden; sonst gilt die Frage als nicht beantwortet.

c) **Stichfrage:**
Falls sowohl die Volksinitiative «Für die Ausschaffung krimineller Ausländer (Ausschaffungsinitiative)» als auch der Gegenentwurf (Bundesbeschluss vom 10. Juni 2010 über die Aus- und Wegweisung krimineller Ausländerinnen und Ausländer im Rahmen der Bundesverfassung) von Volk und Ständen angenommen werden:
Soll die Volksinitiative oder der Gegenentwurf in Kraft treten?

<p>Volksinitiative</p> <p style="font-size: 2em; color: red; font-weight: bold;">X</p>	<p>Gegenentwurf</p> <p style="font-size: 2em; color: red; font-weight: bold;">☐</p>
--	---

Benutzen Sie bitte Ihren Original-Stimmzettel und füllen Sie diesen von Hand aus. Vergessen Sie nicht, den Stimmrechtsausweis im Wahlkouvert zu unterschreiben.

SVP Schweiz, Postfach 8252, 3001 Bern
Mit einer Spende auf PC 30-8828-5 unterstützen Sie dieses Inserat. Herzlichen Dank.

SCHWEIZER QUALITÄT
Die Partei des Mittelstandes